

# OPERATION BEI HARNRÖHRENFEBLBILDUNG (HYPOSPADIE)

Information und Anamnese für Eltern zur Vorbereitung des erforderlichen Aufklärungsgesprächs mit dem Arzt

Klinik / Praxis:



Patientendaten:

Form fields for patient data and date of surgery.

## Liebe Eltern,

bei Ihrem Sohn soll ein korrigierender Eingriff auf Grund einer Harnröhrenfehlbildung (Hypospadie) durchgeführt werden.

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen der Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über die Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Behandlung erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

### GRÜNDE FÜR EINE BEHANDLUNG

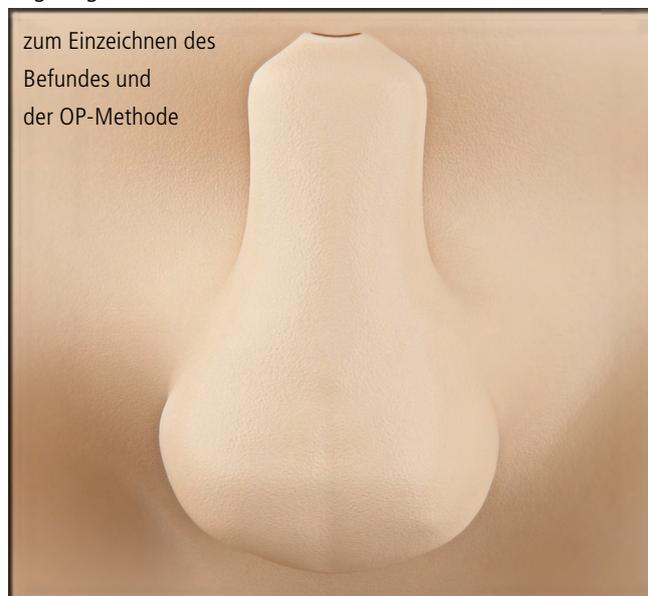
Die Hypospadie ist eine angeborene Fehlbildung der Harnröhre. Die verkürzte Harnröhre endet nicht an der Spitze der Eichel, sondern an der Unterseite des Penis, am Hodensack oder an der Dammregion. Meist liegt eine Asymmetrie der Vorhaut vor, wobei die Vorhaut an der Penisoberseite überschüssig ist (sog. Vorhautschürze) und an der Unterseite fehlt. Häufig besteht auch eine Penisschaftverkrümmung nach unten. Die Penisschaftverkrümmung wird durch die zu kurze Penisschafthaut an der Unterseite des Penis, durch verkürzende Bindegewebszüge des fehlgebildeten Harnröhrenschwellkörpers an der Penisunterseite und in manchen Fällen durch eine Verkrümmung der Penisschwellkörper hervorgerufen. Die Penisschaftverkrümmung nimmt während des Wachstums häufig an Schwere zu. Gelegentlich ist zusätzlich der Harnröhrenausgang verengt.

In der Regel wird eine operative Korrektur der Hypospadie empfohlen, da es später durch die Penisschaftverkrümmung zu Schmerzen bei der Erektion und beim Geschlechtsverkehr kommt. Außerdem ist durch die Fehlmündung der Harnröhre ein normales Wasserlassen mit nach vorne gerichtetem Harnstrahl ebenso wie eine normale Ejakulation nicht möglich. Bei einer Verengung der Harnröhrenmündung kann es zu erschwertem Wasserlassen mit Blasenentleerungsstörung und Harnwegsinfekten kommen. Auch bei kosmetisch störendem Befund kann eine Operation erforderlich werden. Liegt nur eine geringgradige Fehlbildung vor, ist eine operative Korrektur nicht unbedingt erforderlich.

### ABLAUF DER OPERATION

Der Eingriff erfolgt in Narkose, worüber Sie gesondert aufgeklärt werden. Die Operation umfasst die Korrektur der Penisverkrümmung, die Verlängerung der verkürzten Harnröhre sowie die anschließende Hautdeckung des Penisschaftes unter Verlängerung der zu kurzen Haut an der Unterseite des Penis durch die überschüssige Haut an der Oberseite. Gelegentlich wird bei einer Harnröhrenmündungsenge eine operative Erweiterung erforderlich.

Um den Schweregrad der **Penisschaftverkrümmung** zu erfassen, wird während der Operation eine künstliche Erektion erzeugt. Hierbei wird eine Kochsalzlösung in den Schwellkörper gespritzt. Zunächst wird die Penisschafthaut vorsichtig vom Penisschaft abgelöst. Häufig ist der Penisschaft bereits nach Ablösung der zu kurzen Penishaut an der Unterseite des Penis gerade. In manchen Fällen genügt dies nicht zur Begradigung des Penisschaftes. Dann werden an der Oberseite des Penisschaftes an den Schwellkörpern Raffnähte erforderlich, um den Penis zu begradigen.



Für die **Bildung der neuen Harnröhre** stehen zahlreiche Verfahren zur Verfügung, wobei hierfür zumeist Vorhaut, Penisschafthaut oder Mundschleimhaut verwendet werden. In den meisten Fällen wird die offenliegende Harnröhrenrinne, ausgehend von der Harnröhrenöffnung bis zur Eichel, zu einem Rohr verschlossen. Die gespaltene Eichel wird über der neu vernähten Harnröhre vereinigt. Anschließend wird ein Drainageschlauch in die neugebildete Harnröhre eingelegt.

Zum Schluss erfolgt die **Hautdeckung des Penischaftes**. Im Allgemeinen ist die Penischaftshaut an der Unterseite zu kurz und dafür an der Oberseite des Penis überschüssig. Daher wird zumeist die Penischaftshaut der Oberseite zur Defektdeckung an die Unterseite geschwenkt. In der Regel wird auch die Vorhaut zur Harnröhrenrekonstruktion oder zur Penischaftdeckung benötigt, sodass der Penis nach Hypospadiekorrektur dann wie beschnitten aussieht.

In den meisten Fällen kann die Hypospadie in einer Sitzung korrigiert werden. Ist eine umfangreiche Rekonstruktion notwendig, kann es notwendig sein, die Korrektur in mehreren Schritten im Rahmen von zwei oder sogar mehr Eingriffen durchzuführen.

Ihr Arzt erläutert Ihnen im Gespräch, welche Maßnahmen genau bei Ihrem Sohn nötig sind.

### ALTERNATIV-VERFAHREN

Liegt nur eine geringgradige Fehlbildung (mit nahezu normaler Lage der Harnröhrenöffnung) vor, muss nicht unbedingt operiert werden. Allerdings ist bei dem Wunsch nach einer Korrektur in höherem Alter mit schlechteren funktionellen und kosmetischen Ergebnissen zu rechnen.

### ERFOLGSAUSSICHTEN

Im Normalfall erfolgt die Hypospadiekorrektur mit einem guten funktionellen und kosmetischen Ergebnis. In Abhängigkeit des Schweregrades der Hypospadie kann es jedoch gelegentlich nach der Operation zu Engstellen oder Lecks im Bereich der neugebildeten Harnröhre kommen. In einigen Fällen kann eine Restverkrümmung des Penischaftes bestehen bleiben oder das kosmetische Ergebnis fällt nicht zufriedenstellend aus. In diesen Fällen wäre eine erneute Korrekturoperation erforderlich.

### HINWEISE ZUR VORBEREITUNG UND NACHSORGE

Bitte befolgen Sie die Anweisungen des Arztes und des Pflegepersonals genauestens. Falls nichts anderes angeordnet, beachten Sie bitte folgende Verhaltenshinweise:

#### Vorbereitung:

**Medikamenteneinnahme:** Teilen Sie dem Arzt mit, welche Medikamente Ihr Kind einnehmen muss. Informieren Sie den Arzt aber auch über die Einnahme aller rezeptfreier und pflanzlicher Medikamente oder Schmerzmittel wie z. B. Ibuprofen oder Paracetamol. Ihr Arzt wird Sie informieren, ob und für welchen Zeitraum die Medikamente abgesetzt werden müssen.

Bei einem geplanten operativen Eingriff sollten einige Tage vor der Operation **keine Impfungen** erfolgen.

Bitte informieren Sie den Arzt über eventuell vorliegende **Allergien** oder Unverträglichkeitsreaktionen.

#### Nachsorge:

Die Operationswunde verursacht in den ersten Tagen zum Teil **Schmerzen**, die sich mit Medikamenten gut lindern lassen. Eine **Schwellung** des Penis nach der Operation ist möglich und wird sich im Verlauf bessern.

Je nach Grad der Fehlbildung wird zur Urinableitung entweder ein **Katheter** über die Harnröhre oder die Bauchdecke in die Blase gelegt.

Duschen ist bereits wenige Tage nach der Operation möglich. Auf **Vollbäder** sollte für ca. 2 Wochen **verzichtet** werden.

**Fahrrad-, Dreirad- und Bobbycarfahren** muss für mindestens einen Monat unterbleiben.

Bitte informieren Sie sofort Ihren Arzt, falls Befindlichkeitsstörungen wie z. B. **Schmerzen, Schwellungen, Fieber** oder **Missempfindungen** auftreten.

### RISIKEN, MÖGLICHE KOMPLIKATIONEN UND NEBENWIRKUNGEN

Es ist allgemein bekannt, dass **jeder medizinische Eingriff Risiken birgt**. Kommt es zu Komplikationen, können diese zusätzliche Behandlungsmaßnahmen oder Operationen erfordern und im Extremfall auch im weiteren Verlauf einmal **lebensbedrohlich** sein oder bleibende Schäden hinterlassen. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir Sie aus rechtlichen Gründen über alle eingriffsspezifischen Risiken informieren müssen, auch wenn diese z. T. nur in Ausnahmefällen eintreten. Ihr Arzt wird im Gespräch auf die individuellen Risiken Ihres Kindes näher eingehen. Sie können aber auch auf eine ausführliche Aufklärung verzichten. Überspringen Sie dann den Risiko-Abschnitt und bestätigen Sie dies bitte am Ende der Aufklärung.

**Infektionen** z. B. im Bereich der Operationswunde oder an der Einführungsstelle von Injektionsnadeln mit Absterben von Gewebe (Nekrose) und Narbenbildung, Spritzenabszess oder Venenentzündung (Phlebitis) sind selten. In den meisten Fällen sind Infektionen mit Antibiotika gut behandelbar. Eine Wundinfektion kann auch zur Fistelbildung an der Harnröhre oder zum Absterben von Gewebe führen, was weitere chirurgische Eingriffe erforderlich macht. In extremen Ausnahmefällen kann eine nicht beherrschbare Infektion bis hin zum Verlust von Teilen der Vorhaut oder des Penis führen. **Schwellkörperinfektionen** treten extrem selten auf, können jedoch bleibende Erektionsstörungen (Impotenz) und bei narbiger Verengung der Harnröhre mit gestörtem Samentransport zu einer eingeschränkten Zeugungsfähigkeit führen.

Die Einlage eines Harnröhrenkatheters kann zu **Harnwegsinfektionen** führen, welche mit Antibiotika behandelt werden müssen.

**Blutergüsse** (Hämatome) und Nachblutungen treten gelegentlich auf und können harte, schmerzhafte Schwellungen bilden. Meist verschwinden sie nach Tagen oder Wochen ohne Behandlung, können aber auch zu Wundheilungsstörungen führen. Dann kann eine Nachoperation notwendig werden.

Bei verzögerter Wundheilung oder bei Patienten, die zu Wundheilungsstörungen neigen, kann es zu **überschießender Narbenbildung** (Keloid) und zur Ausbildung von schrumpfendem Narbengewebe kommen, die zu Schmerzen, zu einer erneuten Verkrümmung des Penis oder zur Verengung der Vorhaut führen können und gegebenenfalls Korrekturoperationen erforderlich machen.

An der Entnahmestelle von Mundschleimhaut kann es ebenfalls zu Infektionen oder Wundheilungsstörungen kommen. Extrem selten kommt es bei Entnahme von Mundschleimhaut zur **Verletzung des Speicheldrüsenausführungsganges**. Die Folge müsste durch eine weitere Operation korrigiert werden.

Bei **starken Blutungen** kann in Ausnahmefällen eine Übertragung von Fremdblut/ Blutbestandteilen (**Transfusion**) notwendig werden. Dadurch kann es sehr selten zu Infektionen z.B. mit Hepatitisviren (Leberentzündung), äußerst selten mit HIV (AIDS), BSE-Erregern (Hirnerkrankung) oder anderen gefährliche – auch unbekanntes – Erregern kommen. Auch ein Lungenödem mit Lungenversagen, eine Verschlechterung der Nierenfunktion oder andere gefährliche Immunreaktionen können ausgelöst werden.

**Allergische Reaktionen**, z. B. auf Medikamente oder Latex, können zu Hautausschlag, Juckreiz, Schwellungen, Übelkeit und Husten führen. Schwerwiegende Reaktionen wie z.B. Atemnot, Krämpfe, Herzrasen oder **lebensbedrohliches Kreislaufversagen** sind selten. Dann können u. U. bleibende Organschäden wie z. B. Gehirnschäden, Lähmungen oder dialysepflichtiges Nierenversagen eintreten.

Wie bei jeder Operation können sich **Blutgerinnsel (Thromben)** bilden und einen Gefäßverschluss verursachen. Die Gerinnsel können auch verschleppt werden und die Blutgefäße anderer Organe verschließen (**Embolie**). Dadurch kann es z. B. zu **Schlaganfall, dialysepflichtigem Nierenversagen** oder **Lungenembolie** mit bleibenden Schäden kommen. Werden zur Vorbeugung blutgerinnungshemmende Mittel verabreicht, vergrößert sich das Blutungs- bzw. Nachblutungsrisiko. Bei Gabe von Heparin kann es zu einer schwerwiegenden Immunreaktion (HIT) mit Verklumpen der Blutplättchen (Thrombozyten) und Gefäßverschlüssen in Venen und Arterien kommen.

Kleine, bei der Operation durchtrennte Hautnerven können zu einem vorübergehenden, selten auch bleibenden **Taubheitsgefühl im Bereich der Operationsnarbe**, selten auch zu bleibenden Gefühlsstörungen und Schmerzen führen.

**Schädigungen der Haut, Weichteile** bzw. **Nerven** (z. B. durch Einspritzungen, Desinfektionsmittel oder die Lagerung) sind selten. Gefühlsstörungen, Taubheitsgefühl, Lähmungen und Schmerzen können die Folgen sein. Meist sind diese vorübergehend. Bleibende Nervenschäden oder Narben sind sehr selten.

Während der Operation werden kleinere Gefäße mittels Strom verodet (koaguliert). Selten kann es hierbei zu **Verbrennungen am Penis** oder anderen Körperteilen kommen.

In einigen Fällen kann ein Leck im Bereich der neugebildeten Harnröhre entstehen (sog. **Harnröhrenfistel**). Sehr kleine Harnröhrenfisteln verschließen sich gelegentlich von selbst, größere Harnröhrenfisteln müssen im Allgemeinen in einer Nachoperation verschlossen werden.

In einigen Fällen bilden sich **Harnröhrenengstellen** (sog. Harnröhrenstenosen) im Bereich der neu gebildeten Harnröhre (häufig im Bereich des Anschlusses an die bestehende Harnröhre oder im Bereich des Harnröhrenausganges). Dies erfordert bei hochgradigen Engstellen eine Nachoperation. Im schlimmsten Fall muss die neu gebildete Harnröhre komplett geöffnet werden.

Gelegentlich kann es zu einer Aussackung der neuen Harnröhre (**Harnröhrendivertikel**) kommen. In diesen Fällen wird ebenfalls in einigen Fällen eine Nachoperation erforderlich.

Im Falle einer vorbestehenden starken Penischaftverkrümmung kann es infolge der Abnäher an der Oberseite des Penis zu einer geringen **Verkürzung der Penisgesamtlänge** kommen.

## Fragen zu Ihrer Krankengeschichte (Anamnese)

Bitte beantworten Sie vor dem Aufklärungsgespräch die folgenden Fragen gewissenhaft und **kreuzen Sie Zutreffendes an**. Es ist selbstverständlich, dass Ihre Angaben vertraulich behandelt werden. Anhand Ihrer Informationen kann der Arzt das Eingriffsrisiko bei Ihrem Kind besser abschätzen, und wird ggf. Maßnahmen ergreifen, um Komplikationen und Nebenwirkungen vorzubeugen.

**Alter:** \_\_\_\_\_ **Jahre** \_\_\_\_\_ **Monate, Gewicht:** \_\_\_\_\_ **kg, Größe:** \_\_\_\_\_

**Traten während der Schwangerschaft irgendwelche Schwierigkeiten auf?**  ja  nein

**War es eine normale Geburt?**  ja  nein

**Wurde Ihr Kind zu früh geboren?**  ja  nein

Wenn ja, welche Schwangerschaftswoche? \_\_\_\_\_

Geburtsgewicht: \_\_\_\_\_

**Wurde Ihr Kind in den letzten 4 Monaten ärztlich behandelt?**  ja  nein

Wenn ja, weswegen? \_\_\_\_\_

**Wurde Ihr Kind bereits früher operiert?**  ja  nein

Wenn ja, weswegen und wann? \_\_\_\_\_

**Ergaben sich damals bei der Anästhesie oder Schmerzbehandlung Komplikationen?**  ja  nein

Wenn ja, welche \_\_\_\_\_

**Kam es bei Blutsverwandten (Eltern, Geschwister) zu Zwischenfällen im Zusammenhang mit einer Anästhesie?**  ja  nein

**Hat Ihr Kind schon einmal eine Bluttransfusion erhalten?**  ja  nein

Wenn ja, wann? \_\_\_\_\_

**Ergaben sich dabei Komplikationen?**  ja  nein

Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

**Werden regelmäßig blutgerinnungshemmende Mittel benötigt oder wurden in der letzten Zeit (bis vor 8 Tagen) solche eingenommen/gespritzt?**  ja  nein

Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

**Werden andere Medikamente eingenommen?**  ja  nein

Wenn ja, bitte auflisten:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

(Auch rezeptfreie Medikamente, natürliche oder pflanzliche Heilmittel, Vitamine, etc.)

**Liegen oder lagen nachstehende Erkrankungen vor:**

**Bluterkrankung/Blutgerinnungsstörung?**  ja  nein

Erhöhte Blutungsneigung (z. B. häufiges Nasenbluten, verstärkte Nachblutung nach Operationen, bei kleinen Verletzungen oder Zahnarztbehandlung),  
 Neigung zu Blutergüssen (häufig blaue Flecken, auch ohne besonderen Anlass)

**Gibt es bei Blutsverwandten Hinweise auf Bluterkrankungen/Blutgerinnungsstörungen?**  ja  nein

**Allergie/Überempfindlichkeit?**  ja  nein

Medikamente,  Lebensmittel,  Kontrastmittel,  Jod,  Pflaster,  Latex (z. B. Gummihandschuhe, Luftballon),  Pollen (Gräser, Bäume),  Betäubungsmittel,  Metalle (z. B. Juckreiz durch Metallbrillengestell, Modeschmuck oder Hosennieten)

Sonstiges: \_\_\_\_\_

**Herz-/Kreislauf-/Gefäß-Erkrankungen?**  ja  nein

Herzfehler,  Herzklappenerkrankung,  Herzoperation.

Sonstiges: \_\_\_\_\_

**Lebererkrankungen?**  Gelbsucht.  ja  nein

Sonstiges: \_\_\_\_\_

